

*Protestation der Äbtissin und des Konvents der Abtei Sonnenburg. Äbtissin und alle Konventsmitglieder übergeben dem Notar Henricus Rencz vor Zeugen ihren Protest, auf Papier geschrieben, gegen die Anordnungen des NvK zur Reform. Man sei bereit, den Reform- und Klausuranordnungen zu folgen, jedoch mit Vorbehalten und unter Bedingungen. Dabei müssten die geographische Lage und die wirtschaftliche Situation des Klosters berücksichtigt werden; außerdem seien die gesetzten Fristen dieser übereynten reformacion (Z. 37) zu verlängern. Die weltlichen Rechte, Freibeiten und Besitzungen der Abtei dürfe man nicht schmälern. Man verlange, dass alle Maßnahmen mit Wissen und Willen des Herzogs, des vogts, getroffen werden. Die Protestation wird in vollem Wortlaut in das Notariatsinstrument (Nr. 2633) aufgenommen.*

*Or., Perg.: INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg (jeweils als Insert in) U 91 und 92 (durch Mäusefraß stark beschädigt). Signet des Henricus Rencz.<sup>1)</sup>*

*Kopie (gleichzeitig, ohne Datum): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 79-82.*

*Erw.: Jäger, Regesten II 153; Jäger, Streit I 66f.; Vansteenberghe 145; Hallauer, Visitation des NvK 107; Hallauer, Klarissenkloster 77; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 171; Hallauer, NvK und die Visitation 79; W. Baum, in: Germania Benedictina III 3, 644.*

*NvK, durch tewschy lannd und ettleich andre reich und gegent des heiligen stüls zů Rom legat und sendpott, habe mebrere Anordnungen über die Annahme der Reform und Einführung der Klausur an der Klosterpforte anschlagen lassen<sup>2)</sup> und bei Nichtbefolgung die Strafe des Banns angedroht. Um nicht ungehorsam zu erscheinen, erklären sie, wollen wir ein geen und auffnemen die beschliessung, nach dem und wir unsers wesens nottdurfft und gebrechen halb, als es umb uns und das gottshawß nůwczemal als gehlingen gestalt ist, in gutter gewissen tůn můgend, desgleichen auch dy reformacion, also auch mit solchem underschid und bedingten Worten und bezewgen, uns yecz vor ewch offenn schreiber dy besliessung und reformacion auff czenemen in sůlcher form, lawt und maynung, als in disem zedel begriffen ist.*

*Wan das gaistlich gůt ȃn das zeyttlich nit volpracht mag werden, so ist unser begereng, maynung und will, daz wir und unser gottshawß an unsern gerichtten, lewten und gůttern, dy da spennig sind und uns eingetragen wirt und ist durch das gotshawß czu Briksen, des unser gnediger herr der cardinal byschoff und regierer ist, ȃn ansprach, irrung und eintrag aller mengkleichs gerůwleich beleyben oder es zů billichem ausßtrag chům und auch an den und andern unsern gůttern gehanthabet werden, auch daz unser gericht, lewt und gůter mit amptlewten besetzt werden, dy uns und unserm gottshawß geloben und sweren, wy dann das von alter her chommen ist, und daz man uns bey unsern stiftbrievien und freyhaiten, so wirs haben und uns geben und besteet seind von bȃpsten, růmischen kaysern und kůngen, und an andern unsern freyhaiten, dy wir auch haben, beleyben lassen.*

*Auch daz in der reformacion fůrgenommen und erchant werd nach czeyttlichen pillichen dingen unser nottdurfft nach aygenschafft und gelegenheit unsers gottshawß, das gelegen ist an rawhem, groben lannd und ort und nit haben můgen, das zu ainem gereformierten closter gehůrt und nottdurfftig ist, wan mit grossen mangel und tewr an vischen und ayrn haben und an mangerlay andern sachen und fruchten, da von man summer und winter ergezlicheit haben sol, als man das wol ersehen wirt und erchennen, wann da zů schulden chumpt. Es sol auch angesehen werden des gottshaws nůcz und rennt und auch dy pȃwe<sup>3)</sup>, dy zů sůlcher besliessung und reformacion nottdurfftig werden sein.*

*Nach dem auch und uns der erwirdigist in gott vatter obgemelter, als wir uns lassen bedunchen, etwas ȃber eylt hatt mit der besliessung und reformacion, als dann dy ammonicion brieff<sup>4)</sup> churcz czeit inn*

11 cardinal: legat U 92.

<sup>1)</sup> Text nach U 91. Abweichungen der Texte betreffen nur Orthographie und Wörtstellung. Zu U 92 s. auch Nr. 2633.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 2531, 2604.

<sup>3)</sup> Umbauten an der Abtei.

<sup>4)</sup> S.o. Nr. 2535.

haltent und anders dann frist und czeitt andern clöstern Salczpurger bistumbs und provincz geben ist<sup>5)</sup>, wann der brieff der reformacion, der zů Salczpurg an geslagen ist<sup>6)</sup>, uns nit verchunt worden ist in monats frist nach lawt und meldung desselben briefs und wirt uns czů vil der selben czeitt abgesprochen, begeren wir und ist unser maynung, daz wir auch so vil czeytt, als der selbe bemelte brieff inhaltet, haben mügen, daz wir nach unser nottdurfft solch groß endrung volbringen mügen und daz dy czeitt an gang, so wir gerüblich an unsern gericht, lewten und güttern an ansprach, irrung und eintrag mengklichs seyen, da mit daz wir uns dann gerüwlich zu solcher geistlichen ordenung schicken und fügen mügen und bleyben an sölch hindernuß und irrung, in der wir yeczund standen und seyen, des-  
35 halb daz man uns unpillich umb das unser zu pringen understeet.

Nun ist es gar verdächtlich, doch alweg behalten dy wirdechait unsers gnedigen herren des cardinals, daz wir fürgenommen sullen werden mit ainer so übereyten gehen<sup>7)</sup> und snellen besliessung und reformacion, dy weyl sein gnad von wegen seins gottczhawß in obgemelter spennichait<sup>8)</sup> mit uns und unserm gottshawß ist.

40 Auch angesehen, daz uns rechttag<sup>9)</sup> gesezt ist auff sant Johanstag nächst chumftig (24. Juni) gegen den unsern auß Ennebergs, dy da dy seind, der sich sein gnad auch an nympt, da durch wir gar merckleichen besweert sein, wan wir durch sölch snell fürnemen für chommen und gehindert werden, unserm rechten nach cze chommen; und seind da durch nitt unpillich verirrt in allen unsern sachen und haben gut hoffnung, an wen unser protestanz und zeugnuß, als in disem zedel begriffen ist, lanng, daz pillich  
45 verstanden werd, wo unser gnediger herr der cardinal uns nit gerübig lasst und macht an unsern gericht, lewten und güttern und uns nit bey unser stiftung, stiftbrievien und freyungen nicht beleyben last, als obgemelt ist, daz wir bey sölcher besliessung und reformacion nicht bleyben möchten, und müsten dann ratt haben, verer wes wir uns behelffen möchten, da mit wir uns entluden unczymlicher und unpillicher beswernuß.

50 Wir bezewgen auch, ob unser gnediger herr der cardinal an der besliessung und reformacion aufflag tet, nachdem und unser gnediger herr von Österrich etc. als vogt seinen gnaden darumb geschriben hatt<sup>10)</sup>, daz wir der besliessung und reformacion umb sölcher übereytlung wegen auff das mal nit schuldig wellen sein. Aber waz hernach fürgenommen wurd mit wissen und willen unsers gnedigen herren von Österrechs und seiner gnade rätte gaistlicher und wernltlicher, da wöllen wir uns in vorgemelter weyß  
55 allweg in allen zimlichen pillichen sachen gütt willig lassen finden.

Sölcher forpott und protestacion, als hie in diser zedel begriffen ist, erforder wir und ermanen ewch offenn schreyber und notari, dacz ir uns darüber instrument machent in der pesten form, als offt und vil wir und unser gottshawß des nottdurfftig seyen und werden.

---

37 gehen: gachen *Cod. 2336 (= plötzlich)*.

---

5) *Dort wird eine Jahresfrist angesetzt. S.o. Nr. 1009, 1017. S. auch Nr. 1585.*

6) *S.o. Nr. 2531 sowie Nr. 1017.*

7) *jäben.*

8) *Spannung, Konflikt.*

9) *S.o. Nr. 2585.*

10) *S.o. Nr. 2625.*